

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Unser Gott köm̄t , und schweiget nicht“

D-DS Mus ms 460/07

GWV 1102/52

RISM ID no. 450007080<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007080>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	Unser Gott kömmt, und   schweiget nicht
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>	Unser Gott kömmt, und schweiget nicht
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 69	Unser Gott kommt
<i>Katalog</i>		Unser Gott kommt, und/schweiget nicht

### Zählung:

Partitur	Bogen 4-6 <sup>3</sup>
Umschlag <sup>Graupner</sup>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	4/1, Kopfzeile, links	2. Adv. ad 1731.
		4/1, Kopfzeile, rechts	M. N. 1752.
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	—	2 Adv. 1752.   ad   1731.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>		22 <sup>ter</sup> Jahrgang. 1730
<i>Noack</i>	Seite 69		XI 1752
<i>Katalog</i>			Autograph November 1752

### Anlass:

2. Sonntag im Advent 1752 (10. Dezember 1752)
---

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	4/1, Kopfzeile, Mitte	Ʒ. N. Ʒ. (In Nomine Iesu <sup>4</sup> )
		6/1	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 V <sub>1</sub> 1 V <sub>2</sub>	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 V <sub>lne</sub>	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	Verso Jahresangabe (Tinte): 31. Der 6. Satz (Rezitativ <i>Wer glaubt und Jesus angehört</i> ) enthält den be- zifferten Bass.
Tenore	1 T	—	Verso Jahresangabe: mit Bleistift: 53.   mit Tinte: 31.
Basfo	1 B	—	
e   Continuo	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> Bogen 6 besteht nur aus einem Blatt, nur recto beschriftet.

<sup>4</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Lichtenberg 1731, S. 5–8

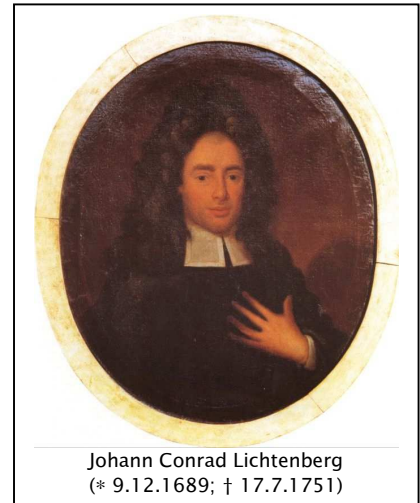
Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | **TELE** | zur |  
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit  
denen | Sonn = und Fest = Tags | Evangelii |  
harmonirende Sprüche | aus denen | Psalmen Davids |  
poetisch aufgesetzt worden; | und in | Hoch=Fürstl. Schloß=  
Capelle | zu | **DMMEADE** | das 1731.te Jahr  
hindurch musiciret wer = | den sollen. | [Linie] |  
Darmstadt/ | druckts Caspar Klug/ Fürstl. Hefst. Hof=  
und | Cantzley=Buchdrucker.<sup>5</sup>

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter  
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731 (Noack, Katalog)

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor Ihm her und um Ihn her ein groß Wetter.

Und die Himmel werden Seine Gerechtigkeit verkünden, denn Gott ist Richter. Sela<sup>6</sup>.

[Psalm 50, 3 + 6]<sup>7</sup>

### 7. Satz:

*Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Er kommt zum Weltgerichte, | zum Fluch dem, der Ihm flucht, | mit Gnad' und süßem  
Lichte | dem, der Ihn liebt und sucht. | Ach komm, ach komm, o Sonne, | und hol' uns  
allzumal | zum ew'gen Licht und Wonne | in Deinen Freuden Saal.

[10.<sup>8</sup> Strophe des Chorals „Wie soll ich dich empfangen“ (1653) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreevald])] <sup>9</sup>

## Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>10</sup>

*Epistel: Brief des Paulus an die Römer 15, 4–13:*

4 (Lieben Brüder:)<sup>11</sup> Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrie-  
ben, auf dass wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben.

5 Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einerlei gesinnt seid  
untereinander nach Jesu Christo,

<sup>5</sup> • Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk **Darmstaedtsche | Kirchen=Cantaten | ad annum. 1731.**  
• Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: **J. C. Höflein**. Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: JOHANN CHRISTOPH HÖFLEIN UND CHRISTOPH GRAUPNERS „KLEINE NACHT-MUSIQUE“ in *Graupner-Mitteilungen* 5, S. 49 ff.

<sup>6</sup> Mit **Sela** (hebr. סֵלָה) wird ein öfter wiederkehrendes Tonzeichen in den Psalmen bezeichnet. Es wird interpretiert als Angabe eines Ruhepunktes im Gesang bzw. als Schlusszeichen einer Strophe. Da man zur Barockzeit die genaue Deutung jedoch nicht kannte, nahm man an, dass es sich um ein (unübersetzbares) Psalmwort handele; daher wurde das Wort von den (Barock-)Komponisten üblicherweise mit vertont.

<sup>7</sup> Text nach der *LB 1912*:

Ps 50, 3 Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressend Feuer geht vor ihm her und um ihn her ist ein großes Wetter.

6 Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter. (Sela.)

<sup>8</sup> Im Lichtenbergschen Original (s. Anhang) als v. 11. bezeichnet.

<sup>9</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang

<sup>10</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

<sup>11</sup> Der eingeklammerte Text gehört nicht zu Röm 15, 4.

- 6 auf dass ihr einmütig mit einem Munde lobet Gott und den Vater unseres HERRN Jesu Christi.
- 7 Darum nehmet euch untereinander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes Liebe.
- 8 Ich sage aber, dass Jesus Christus sei ein Diener gewesen der Juden um der Wahrheit willen Gottes, zu bestätigen die Verheißungen, den Vätern geschehen;
- 9 dass die Heiden aber Gott loben um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: »Darum will ich dich loben unter den Heiden und deinem Namen singen.«
- 10 Und abermals spricht er: »Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk!«
- 11 Und abermals: »Lobt den HERRN, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker!«
- 12 Und abermals spricht Jesaja: »Es wird sein die Wurzel Jesse's, und der auferstehen wird, zu herrschen über die Heiden; auf den werden die Heiden hoffen.«
- 13 Der Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr völlige Hoffnung habet durch die Kraft des heiligen Geistes.

*Evangelium: Lukasevangelium 21, 25–36:*

- 25 (Jesus sprach zu seinen Jüngern:)<sup>12</sup> Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange sein, und sie werden zagen, und das Meer und die Wassermengen werden brausen,
- 26 und Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden; denn auch der Himmel Kräfte werden sich bewegen.
- 27 Und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit.
- 28 Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, so sehet auf und erhebet eure Häupter, darum dass sich eure Erlösung naht.
- 29 Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Sehet an den Feigenbaum und alle Bäume:
- 30 wenn sie jetzt ausschlagen, so sehet ihr's an ihnen und merket, dass jetzt der Sommer nahe ist.
- 31 Also auch ihr: wenn ihr dies alles sehet angehen, so wisset, dass das Reich Gottes nahe ist.
- 32 Wahrlich ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis dass es alles geschehe.
- 33 Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte vergehen nicht.
- 34 Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung und komme dieser Tag schnell über euch;
- 35 denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen.
- 36 So seid nun wach allezeit und betet, dass ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allem, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.

### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### **Satzbezeichnungen:**

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Unser Gott, unser Gott kommt ...“  
 nur „Unser Gott kommt ...“  
 usw.)

<sup>12</sup> Der eingeklammerte Text gehört nicht zu Lk 21, 25.

### Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breitkopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
Deutschland  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-Alt Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

### Veröffentlichungen, Hinweise:

—

## Kantatentext

Mus ms 460/07	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	4/1	Dictum ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Unser Gott köm̄t u. ſchweiget ô̄ <sup>14</sup> freſſend Feuer gehet vor Jhm her u. um Jhn her ein groß Wetter u. die Himmel werden Seine Gerechtigkeit verkünden denn Gott iſt Richter Sela.	Dictum ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Unſer Gott köm̄t u. ſchweiget ô̄t freſſend Feuer gehet vor Jhm her u. um Jhn her ein groß Wetter u. die Himmel werden Seine Gerechtigkeit verkünden denn Gott iſt Richter Sela.	Dictum <sup>13</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> ) Unſer Gott kommt und ſchweiget nicht. Freſſend Feuer gehet vor Ihm her und um Ihn her ein groß Wetter. Und die Himmel werden Seine Gerechtigkeit verkünden, denn Gott iſt Richter. Sela.
2	4/2	Recitativo ( <i>Tenore</i> ) Es denckt die Welt in frechem Sinn Gott werde im̄er ſchweigen ſie ſündigt im̄erhin Ob Jeſus Mund vom letzten Welt Gericht mit Ernſt u. warnend ſpricht ſo will ſich doch ihr hartes Herz ô̄t beugen. Verwegne Welt wie ſchrecklich wirſt du zagen wenn Him̄el Erd u. Luft mit großem Krachen untergehn. Ein freſſend Feuer wird die <sup>17</sup> Seele nagen wenn Gottes Stimme rufft	Recitativo ( <i>Tenore</i> ) Es denckt die Welt in frechem Sinn Gott werde im̄er ſchweigen ſie ſündigt im̄erhin Ob Jeſus Mund vom letzten Welt Gericht mit Ernſt u. warnend ſpricht ſo will ſich doch ihr hartes Hertz ô̄t beugen. Verwegne Welt wie ſchrecklich wirſt du zagen wenn Him̄el Erd u. Luft mit großem Krachen untergehn. Ein freſſend Feuer wird die Seele nagen wenn Gottes Stimme rufft	Rezitativ ( <i>Tenor</i> ) Es denkt die Welt in frechem Sinn, Gott werde immer ſchweigen; ſie ſündigt immerhin <sup>15</sup> . Ob <sup>16</sup> Jeſus Mund vom letzten Weltgericht mit Ernſt und warnend ſpricht, ſo will ſich doch ihr hartes Herz nicht beugen. Verwegne Welt, wie ſchrecklich wirſt du zagen, wenn Himmel, Erd' und Luft mit großem Krachen untergeh'n! Ein freſſend Feuer <sup>18</sup> wird deine Seele nagen, wenn Gottes Stimme ruft:

<sup>13</sup> Ps 50, 3 + 6

<sup>14</sup> ô̄ = Abbr̄eviat̄ur für nicht

<sup>15</sup> immerhin: immer fort, fortwährend

<sup>16</sup> Ob: obgleich, obwohl

<sup>17</sup> Partitur, T. 16, Textänderung: Das Wort *die* (auf 1 Achtel zu ſingen) wurde in *deine* (auf 2 Achtel zu ſingen) abgeändert. Das Wort *deine* ſteht über dem Notensystem; es wurde ſpäter hinzugefügt, wie man an der winzigen Schrift erkennen kann. Das Wort *die* ſteht (ohne es durchzuſtreichen) in der üblichen Textzeile unter dem Notensystem.

T-Stimme, T. 16: *deine* (eine Radierſtelle - wohl für das urſprünglich geſchriebene *die* - iſt erkennbar).

Lichtenbergscher Originaltext (s. Anhang): *deine*

<sup>18</sup> Vgl. Ps 50, 3

		Thu Rechnung	Thu Rechnung	„Tu Rechnung!“
		und du kanst für Jhm in ôts <sup>19</sup> bestehn	und du kanst für Jhm in ôts bestehn	und du kannst für <sup>20</sup> Ihm in Nichts besteh'n.
3	4/3	Aria ( <i>Tenore</i> )	Aria ( <i>Tenore</i> )	Arie ( <i>Tenor</i> )
		Ich dencke alle Stund u. Tage	Jch dencke alle Stund u. Tage	Ich denke alle Stund' und Tage
		an jenen Tag der gut u. böses gibt.	an jenen Tag der gut u. böses gibt.	an jenen Tag, der Gut und Böses gibt. [fine]
		Die eitle Luft zu schnöden Sünden	Die eitle Luft zu schnöden Sünden	Die eitle Lust zu schnöden Sünden
		kan bey mir keinen Eingang finden	kan bey mir keinen Eingang finden	kann bei mir keinen Eingang finden,
		wenñ sich mein Hertz in solchem Denken übt.	wenñ sich mein Hertz in folchem Denken übt.	wenn sich mein Herz in solchem Denken übt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4/4	Recitativo ( <i>Canto</i> )	Recitativo ( <i>Canto</i> )	Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		Der ist sein eigner Feind	Der ist sein eigner Feind	Der ist sein eigner Feind,
		wer Gott u. sein Gericht aus Sinn u. Augen setzet.	wer Gott u. sein Gericht aus Sinn u. Augen setzet.	wer Gott und sein Gericht aus Sinn und Augen setzet.
		Zwar oftmahls meynnt	Zwar oftmahls meynnt	Zwar oftmals meint
		ein eitler Sinn den diese Welt ergöcket	ein eitler Sinn den diese Welt ergötzet	ein eitler Sinn, den diese Welt ergötzet,
		ihm sey recht wohl bey seinem tollen Wesen.	ihm sey recht wohl bey seinem tollen Wesen.	ihm sei recht wohl bei seinem tollen Wesen.
		O weit gefehlt	O weit gefehlt	O weit gefehlt!
		der Sünden Schlaf ist eine falsche Ruh	der Sünden Schlaf ist eine falsche Ruh	Der Sündenschlaf <sup>21</sup> ist eine falsche Ruh',
		worauf ein Weh die Seele schmerzl. <sup>22</sup> quählt	worauf ein Weh die Seele schmerztl. quählt	worauf ein Weh die Seele schmerzlich quält,
		wovon sehr wenige genesen.	wovon sehr wenige genesen.	wovon sehr Wenige genesen.
		Setzt dir ein solcher Schlummer zu	Setzt dir ein folcher Schlummer zu	Setzt dir ein solcher Schlummer zu ,
		o Mensch ermuntre dich u. flehe	o Mensch ermuntre dich u. flehe	o Mensch! ermuntre dich und flehe,
		daß wenn dich Jesus kómen heißt	daß wenn dich Jesus kómen heißt	dass, wenn dich Jesus kommen heißt,
		dein matter Geist	dein matter Geist	dein matter Geist
		für diesem Richter freudig stehe.	für diesem Richter freudig stehe.	für diesem Richter freudig stehe.

<sup>19</sup> ôts = Abbraviatur für nichts

<sup>20</sup> für (alt.): vor

<sup>21</sup> Der Sündenschlaf: Der Schlaf in Sünden

<sup>22</sup> ...l. = Abbraviatur für ...lich (schmerzl. = schmerzlich)

5	5/1	Aria ( <i>Canto</i> )	Aria ( <i>Canto</i> )	Arie ( <i>Canto</i> )
		Ich fürchte mich vor keinem Tage mein Jesus macht mir guten Muth.	Jch fürchte mich vor keinem Tage mein Jefus macht mir guten Muth.	Ich fürchte mich vor keinem Tage, mein Jesus macht mir guten Mut. [fine]
		Ich glaube kämpfe bete wache u. Jesus führet meine Sache <sup>23</sup> so wird gewiß mein Urtheil gut.	Jch glaube kämpfe bete wache u. Jefus führet meine Sache so wird gewiß mein Urtheil gut.	Ich glaube, kämpfe, bete, wache und Jesus führet meine Sache: So wird gewiss mein Urteil gut.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5/4	Recitativo ( <i>Alto</i> )	Recitativo ( <i>Alto</i> )	Rezitativ <sup>24</sup> ( <i>Alt</i> )
		Wer glaubt u. Jesu angehört darf kein Gericht noch Urtheil scheuen deß Richters Zorn trifft nur die sichre Welt. Wer Gottes Willen thut u. ehrt den wird wenn alles bricht u. fällt ein reiches Theil in Gottes Reich erfreuen.	Wer glaubt u. Jefu angehört darf kein Gericht noch Urtheil scheuen deß Richters Zorn trifft nur die sichre Welt. Wer Gottes Willen thut u. ehrt den wird wenn alles bricht u. fällt ein reiches Theil in Gottes Reich erfreuen.	Wer glaubt und Jesu angehört, darf <sup>25</sup> kein Gericht noch Urteil scheuen; des Richters Zorn trifft nur die sich're Welt. Wer Gottes Willen tut und ehrt, den wird, wenn alles bricht und fällt, ein reiches Teil in Gottes Reich erfreuen.
7	5/4	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral <sup>26</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Er kömt zum Welt Gerichte zum Fluch dem der Jhm flucht mit Gnad u. süßem Lichte dem der Jhn liebt und sucht Ach köm ach köm du <sup>27</sup> Sonne und hohl uns allzumahl zum ewgen Licht u. Wonne in Deinen Freuden Saal.	Er kömt zum Welt Gerichte zum Fluch dem der Jhm flucht mit Gnad u. süßem Lichte dem der Jhn liebt und fucht Ach köm ach köm du Sonne und hohl uns allzumahl zum ewgen Licht u. Wonne in Deinen Freuden Saal.	Er kommt zum Weltgerichte, zum Fluch dem, der Ihm flucht, mit Gnad' und süßem Lichte dem, der Ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o <sup>28</sup> Sonne, und hol' uns allzumal zum ew'gen Licht und Wonne in Deinen Freuden Saal.

<sup>23</sup> Partitur, T. 76, Schreibfehler: Vom Wort *Sache* fehlt die 1. Silbe *Sa*.

<sup>24</sup> Das Alt-Rezitativ enthält zusätzlich die Bc-Stimme (mit einer Akkolade zusammengefasst).

<sup>25</sup> „darf“: hier im Sinne von „braucht“

<sup>26</sup> 10. Strophe des Chorals „Wie soll ich dich empfangen“ (1653) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald])

<sup>27</sup> Partitur, T. 11: *du*

C-, A-, T-, B-Stimme, T. 11, sowie im Originaltext (s. Anhang): jeweils *o* statt *du*.

Vgl. auch im Anhang die dort angegebenen Versionen des Chorals (stets „o“).

<sup>28</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.



Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/24.11.2009  
V-02/14.01.2011: GWV-Nr, Ergänzungen im Anhang, Copyright-Vermerk, Layout  
V-03/18.08.2011: RISM ID  
V-04/15.01.2012: Ergänzung im Anhang  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Wie soll ich dich empfangen »

#### Verfasser des Chorals:

**Paul Gerhardt** (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.<sup>29</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1653; **D. M. Luthers** | Vnd anderer vornehmen geistreichen und | gelehrten Männer | Geistliche Lieder | und Psalmen. | Auff sonderbarem | Ihrer Churfürstl. Durchlaucht. | zu Brandenburg / | Meiner gnädigsten Churfürstin und | Frauen / | Gnädigstem Befehl / | Zu Erweckung mehrer Andacht | bey frommen Herzen | zusammen getragen. | Darin die fremde und zum theil annoch | unbekante Lieder / mit ihren nothwendigen | Melodien versehen. | [Verzierung] | Zu Berlin / | [Linie] | Gedruckt und verlegt von Christoff Runge / | Im 1653. Jahr<sup>30</sup>



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

#### Choral verwendet in:

Mus ms 451/55 (GWV 1101/43): 2. Strophe (Dein Zion streut Dir Palmen)

Mus ms 460/07 (GWV 1102/52): 10. Strophe (Er kömmt zum Welt-Gerichte)

**D-F Ms. Ff. Mus. 245** bzw. ehemals

Mus ms 463/02 (GWV 11xx/xx)<sup>31</sup>: 1. Strophe (Wie soll ich dich empfangen)

2. Strophe (Dein Zion streut Dir Palmen)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 460/07:

- *CB Graupner 1728, S. 4 und S. 140:*  
S. 4: Mel. zu „Ach Herr mich | armen Sünder“; von Graupner in der Kantate verwendet.  
S. 140: Mel. zu „Wie soll ich dich | empfangen“; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 9 und S. 141:*  
S. 9: Mel. zu „Wie soll ich dich empfangen?“; unter Berücksichtigung des N.B. „An einigen Orthen wird der zweyte Theil also gefungen: ...“ mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 140* bis auf geringfügige Änderungen gleich.  
S. 141: Mel. zu „Ach Herr! mich | armen Sünder“; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 4* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 71*  
S. 71: Mel. zu „Wie soll ich dich empfangen“; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 4* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 394 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 419, Nr. 5438–5440*  
Nr. 5438 mit Hinweis auf *CB Graupner 1728*.

#### Hinweise, Bemerkungen:

—

<sup>29</sup> Wikipedia

<sup>30</sup> • S. Fischer Bd. III, S. 324, Nr. 401; Koch, Bd. III, S. 316

• Zitiert nach Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 102

<sup>31</sup> Das Original der Kantate Mus ms 463/02 ist verschollen; sie liegt nur in einer Abschrift in der *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main, D-F Ms. Ff. Mus. 245*, vor. Die GWV-Nr. ist noch nicht vergeben.

Versionen des Choral:

Version nach <i>Wackernagel 1843, S. 4, Nr. 3<sup>32</sup></i>	Version nach <i>Fischer-Tümpel a. a. O.</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 6, Nr. 13<sup>33</sup></i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 52, Nr. 59</i>
	Zum Advent.		
Weise: Dalet will ich dir geben. — Ich dank dir, lieber Herre.		Mel. Hertzl. thut mich verl.	Darmst. Choral-Buch p. 140. Oder : Hertzlich thut mich verlangen.
1. Wie soll ich dich empfangen ? Und wie begegn' ich dir ? O aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier ! O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sey.	1. Wie sol ich dich empfangen ? Und wie begegn ich dir, O aller welt verlangen, O meiner seelen zier ? O Jesu, Jesu, setze Mir selbst die fackel bey, Damit, was dich ergötze, Mir kund und wissend sey.	Wie soll ich dich umfangen ? Und wie begegn ich dir? :/: O aller welt verlangen/ O meiner seelen zier/ O Jesu/ Jesu/ setze Mir selbst die fackel bey/ Damit was dich ergetze/ Mir kund und wissend sey.	1. Wie soll ich dich umfangen <sup>34</sup> ? Und wie begegn' ich dir ? O aller welt verlangen, O meiner seelen zier ! O Jesu, Jesu, setze Mir selbst die fackel bei, <sup>35</sup> Damit, was dich ergetze, Mir kund und wissend sey.
2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin. Und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis, und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.	2. Dein Zion streut die palmen Und grüne zweige hin, Und ich wil dir in psalmen Ermuntern meinen sinn. Mein hertze sol dir grünen In stetem lob und preis Und deinem namen dienen, So gut es kan und weiß.	2. Dein Zion streut dir palmen Und grüne zweige hin :/: Und ich will dir in psalmen Ermuntern meinen sinn / Mein herze soll dir grünen In stetem lob und preis/ Und deinem namen dienen/ So gut es kan und weiß.	2. Dein Zion streut dir palmen, Und grüne zweige hin. Und ich will dir <sup>36</sup> in psalmen <sup>37</sup> Ermuntern meinen sinn. Mein herze soll dir grünen In stetem lob und preis, Und deinem namen dienen, So gut es kan und weiß.

<sup>32</sup> Ähnlich im *GB Paul Gerhardt 1821, S. 5, Nr. 3* (Mel. Ich dank' dir, lieber Herre etc.).

<sup>33</sup> Ähnlich im *GB Darmstadt 1687*.

<sup>34</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre : Empfangen.

<sup>35</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Das ist : Erleuchte mich durch dein licht.

<sup>36</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Dir zu ehren.

<sup>37</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Lobliedern

<p>3. Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud ? Als Leib und Seele fassen in ihrem größten Leid, Als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht, da bist du, mein Heil, kommen, und hast mich froh gemacht.</p>	<p>3. Was hast du unterlassen Zu meinem trost und freud, Als leib und seele fassen In ihrem größten leid ? Als mir das reich genommen, Da fried un̄ freude lacht, Da bist du, mein heyl, kommen Vnd hast mich fro gemacht.</p>	<p>3. Was hast du unterlassen/ Zu meinem trost und freud :/: Als leib und seele fassen In ihrem größten leyd? Als mir das reich genommen/ Da fried und freude lacht/ Da bist du/ mein heyl/ kommen/ Und hast mich froh gemacht.</p>	<p>3. Was hast du unterlassen, Zu meinem trost und freud, Als leib und seele fassen, In ihrem größten leid ? Als mir das reich genommen<sup>38</sup>, Da fried und freude lacht, Da bist du, mein heil, kommen, Und hast mich froh gemacht.</p>
<p>4. Ich lag in schweren Banden, du kommst und machst mich los ; Ich stund in Spott und Schanden, du kommst und machst mich groß, Und hebst mich hoch zu Ehren, und schenkst mir großes Gut, das sich nicht läßt verzehren, wie irdisch Reichthum thut.</p>	<p>4. Ich lag in schweren banden : Du kommst und machst mich loß ; Ich stund in spott und schanden : Du kommst und machst mich groß Vnd hebst mich hoch zu ehren Vñ schenckst mir grosses gut, Das sich nicht läßt verzehren, Wie jrdisch reichthumb thut.</p>	<p>4. Ich lag in schweren banden/ Du kommst und machst mich los :/: Ich stund in spott und schanden/ Du kommst und machst mich groß/ Und hebst mich hoch zu ehren/ Und schenckst mir grosses gut/ Das sich nicht läßt verzehren/ Wie irgend reichthum thut.</p>	<p>4. Ich lag in schweren banden, Du kommst und machst mich los. Ich stund in spott und schanden, Du kommst und machst mich groß, Und hebst mich hoch zu ehren<sup>39</sup>, Und schenkst mir grosses gut, Das sich nicht läßt verzehren,<sup>40</sup> Wie irgend reichthum thut.</p>
<p>5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt, Als das geliebte Lieben, damit du alle Welt in ihren tausend Plagen und großen Jammerlast<sup>41</sup>, die kein Mund aus kann sagen<sup>42</sup>, so fest umfangen hast.</p>	<p>5. Nichts, nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmelszelt Als das geliebte lieben, Damit du alle welt In ihren tausent plagen Vnd grossen jammerlast, Die kein mund kan außsagen, So vest umfangen hast.</p>	<p>5. Nichts/ nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmels-zelt :/: Als das geliebte lieben/ Damit du alle welt/ In ihren tausend plagen/ Und grossen jammer=last/ Die kein mund kan ausfagen/ So vest umfangen hast.</p>	<p>5. Nichts, nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmels-zelt, Als das geliebte lieben, Damit du alle welt, In ihren tausend plagen, Und grossen jammer=last, Die kein mund kan ausfagen, So vest umfangen hast.</p>

<sup>38</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Als ich das recht zum reich der herrlichkeit verlohren hatte.

<sup>39</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Zu dem adel der kindschafft Gottes, Joh. 1, 12.

<sup>40</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Von motten oder rost, Matth. 6, 20. 21.

<sup>41</sup> Im *GB Paul Gerhardt 1821 a.a.O.*: Jammerlast .

<sup>42</sup> Im *GB Paul Gerhardt 1821 a.a.O.*: kann ausfagen

<p>6. Das schreib dir in dein Herze, du herzbetrübtes<sup>43</sup> Heer, Bei denen Gram und Schmerz sich häuft je mehr und mehr ; Seid unverzagt, ihr habet die Hilfe<sup>44</sup> vor der Thür : der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.</p>	<p>6. Das schreib dir in dein hertze, Du hochbetrübtes heer, Bey denen gram und schmerz Sich häuft je mehr und mehr. Seyd unverzagt, ihr habet Die hülfe für der thür : Der eure hertzen labet, Und tröstet, steht allhier.</p>	<p>6. Das schreib dir in dein herze/ Du hochbetrübtes heer :/: Bey denen gram und schmerz Sich häufft je mehr und mehr/ Seyd unverzagt/ ihr habet Die hülffe für der thür/ Der euer herze labet/ Und tröstet/ steht allhier.</p>	<p>6. Das schreib dir in dein herze, Du hochbetrübtes heer,<sup>45</sup> Bey denen gram und schmerz Sich häuft je mehr und mehr, Seyd unverzagt, ihr habet Die hülfe vor der thür, Der eure herzen labet Und tröstet, steht allhier.</p>
<p>7. Ihr dürft euch nicht bemühen, noch sorgen Tag und Nacht, Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures Armes Macht : Er kommt, er kommt mit Willen ; ist voller Lieb und Lust, all Angst und Noth zu stillen, die ihm an euch bewußt.</p>	<p>7. Ihr dürft euch nicht bemühen Noch sorgen tag und nacht, Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kömmt, er kömmt mit willen, Ist voller lieb und lust, All angst und noth zu stillen, Die ihm an euch bewußt.</p>	<p>7. Ihr dürfft euch nicht bemühen/ Noch sorgen tag und nacht :/: Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kommt/ er kommt mit willen/ Ist voller lieb und lust/ All angst und noth zu stillen/ Die ihm an euch bewußt.</p>	<p>7. Ihr dürft euch nicht bemühen, Noch sorgen tag und nacht, Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht.<sup>46</sup> Er kommt, er kommt mit willen<sup>47</sup>, Ist voller lieb und lust, All angst und noth zu stillen, Die ihm in euch bewußt.</p>
<p>8. Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer Sündenschuld. Nein ! Jesus will sie decken Mit seiner Lieb und Huld ! Er kommt, er kommt, den Sündern zum Trost und wahren Heil, schafft, daß bei Gottes Kindern verbleib ihr Erb und Theil.</p>	<p>8. Auch dürft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden schuld : Nein, Jesus wil sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kömmt, er kömmt den sündern Zu trost un wahren heyl, Wschafft, daß bey Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.</p>	<p>8. Auch dürfft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden-schuld :/: Nein, / Jesus will sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kommt/ er kommt den sündern Zu trost und wahren heyl/ Schafft/ daß bey Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.</p>	<p>8. Auch dürft ihr nicht erschrecken Für eurer sündenschuld. Nein, Jesus will sie decken<sup>48</sup> Mit seiner lieb und huld ! Er kommt, er kommt, den sündern Zum trost und wahren heyl, Schafft, daß bei Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.</p>

<sup>43</sup> Im GB Paul Gerhardt 1821 a.a.O.: hochbetrübtes

<sup>44</sup> Im GB Paul Gerhardt 1821 a.a.O.: Hilfe

<sup>45</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Der bußfertigen und angefochtenen.

<sup>46</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Durch eure eigne kräfte.

<sup>47</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Freywillig, Psal. 40, 8.

<sup>48</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Aus gnaden vergeben, Psal. 31, 2. 2.

<p>9. Was fragt ihr nach dem Schreien der Feind' und ihrer Tück ? Ihr Herr wird sie zerstreuen in einem Augenblick. Er kommt, er kommt, ein König, dem wahrlich alle Feind auf Erden viel zu wenig zum Widerstande feind<sup>49</sup>.</p>	<p>9. Was fragt ihr nach dem schreyen Der feind und ihrer tück ? Der HERR wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kömmt, er kömmt ein König, Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig Zum widerstande seynd.</p>	<p>9. Was fragt ihr nach dem schreyen Der feind und ihrer tück? :/: Der HErr wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kommt/ er kommt ein könig Dem warlich alle feind Auff erden viel zu wenig Zum widerstande seynd.</p>	<p>9. Was fragt ihr nach dem schreyen Der feind' und ihrer tück ? Der HErr wird sie zerstreuen in einem augenblick. Er kommt, er kommt, ein könig, Dem wahrlich alle feind Auf erden viel zu wenig Zum widerstande seynd.</p>
<p>10. Er kommt zum Weltgerichte, zum Fluch dem , der ihm flucht, Mit Gnad und süßem Lichte dem, der ihn liebt und sucht. Ach ! komm, ach ! komm, o Sonne ! und hol uns allzumal zum ewgen Licht und Wonne in deinen Freuden=saal.</p>	<p>10. Er kömmt zum weltgerichte, Zum fluch dem, der ihm flucht, Mit gnad und süßem liechte Dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o Sonne, Und hol uns allzumal Zum ewgen liecht un wonne In deinen freudensaal.</p>	<p>10. Er kommt zum welt=gerichte/ Zum fluch dem/ der ihm flucht :/: Mit gnad und süßem lichte Dem / der ihn liebt und sucht. Ach komm/ ach komm/ o sonne/ Und hol uns allzumahl/ Zum ewgen licht und wonne/ In deinen freuden=saal.</p>	<p>10. Er kommt zum weltgerichte, Zum fluch dem , der ihm flucht, Mit gnad und süßem lichte Dem, der ihn liebt und sucht. Ach köm, ach komm, o sonne, Und hol uns allzumahl Zum ewgen licht und wonne, In deinen freuden=saal.</p>

<sup>49</sup> Im GB Paul Gerhardt 1821 a.a.O.: seynd

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg <sup>50</sup>
			Am II. Sonntage des Advents.
			Pfalms. L. 3. 6.
1	Dictum (C, A, T, B)		
	Unser Gott kömmt u. schweiget öf fressend Feuer gehet vor Ihm her u. um Ihn her ein groß Wetter u. die Himmel werden Seine Gerechtigkeit verkünden denn Gott ist Richter Sela.		Unser Gott kommt und schweiget nicht / fressend Feuer gehet vor ihm her / und um ihn her ein groß Wetter. Und die Himmel werden Seine Gerechtigkeit verkünden / denn Gott ist Richter / Sela!
2	Recitativo (T)		
	Es denckt die Welt in frechem Sinn		Es denckt die Welt in frechem Sinn/
	Gott werde imer schweigen		Gott werde immer schweigen;
	sie sündigt imerhin		Sie sündigt imerhin.
	Ob Jesus Mund vom letzten Welt Gericht mit Ernst u. warnend spricht		Ob Jesus Mund vom letzten Welt-Gericht Mit Ernst und warnend spricht;
	so will sich doch ihr hartes Herz öf beugen.		So will sich doch ihr hartes Herz nicht beugen.
	Verwegne Welt wie schrecklich wirst du zagen		Verwegne Welt! wie schrecklich wirst du zagen/
	wenn Himmel Erd u. Luft		Wenn Himmel/ Erd und Luft
	mit großem Krachen untergehn.		Mit großem Krachen untergehn.
	Ein fressend Feuer wird <b>die</b> Seele nagen	↔	Ein fressend Feuer wird <b>deine</b> Seele nagen
	wenn Gottes Stimme rufft		Wenn Gottes Stimme rufft:
	Ihu Rechnung und du kanst für Ihm in öts bestehn		Ihu Rechnung; und du kanst für Ihm in nichts bestehn.
3	Aria (T)		Aria.
	Ich dencke alle Stund u. Tage		Ich dencke alle Stund und Tage/
	an jenen Tag der gut u. böses gibt.		An jenen Tag/ der gut und böses gibt.
	Die eitle Lust zu schänden Sünden		Die eitle Lust zu schänden Sünden/
	kan bey mir keinen Eingang finden		Kan bey mir keinen Eingang finden/
	wenñ sich mein Herz in solchem Denken übt.		Wenn sich mein Herz in solchem Denken übt. D.C.
	Da Capo		
4	Recitativo (C)		
	Der ist sein eigner Feind		Der ist sein eigner Feind
	wer Gott u. sein Gericht aus Sinn u. Augen sehet.		Wer Gott und sein Gericht aus Sinn und Augen sehet.
	Zwar oftmahls mehnt		Zwar oftmals mehnt
	ein eitler Sinn den diese Welt ergötzet		Ein eitler Sinn/ den diese Welt ergötzet/
	ihm sey recht wohl bey seinem tollen Wesen.		Ihm sey recht wohl bey seinem tollen Wesen.
	O weit gefehlt		O weit gefehlt!
	der Sünden Schlaff ist eine falsche Ruh		Der Sünden-Schlaff ist eine falsche Ruh/
	worauf ein Weh die Seele schmerzh. quält		Worauf ein Weh die Seele schmerzlich quält/
	wovon sehr wenige genesen.		Wovon sehr wenige genesen.
	Seht dir ein solcher Schlummer zu		Seht dir ein solcher Schlummer zu
	o Mensch ermuntre dich u. flehe		O Mensch! ermuntre dich und flehe;
	daß wenn dich Jesus kömnen heißt		Daß wenn dich Jesus kommen heißt/
	dein matter Geist		Dein matter Geist/
	für diesem Richter freudig stehe.		Für diesem Richter freudig stehe.

<sup>50</sup> Lichtenberg 1731, S. 5-8

5	Aria (C)		Aria.
	Ich fürchte mich vor keinem Tage	↔	Ich fürchte mich für keinem Tage/
	mein Jesus macht mir guten Muth.		Mein Jesus macht mir guten Muth.
	Ich glaube kämpfe bete wache		Ich glaube/ kämpfe/ bete/ wache/
	u. Jesus führet meine Sache		Und Jesus führet meine Sache/
	so wird gewiß mein Urtheil gut.		So wird gewiß mein Urtheil gut. D. C.
			Da Capo
6	Recitativo (A)		
	Wer glaubt u. Jesu angehört		Wer glaubt und Jesu angehört
	darf kein Gericht noch Urtheil scheuen		Darff kein Gericht noch Urtheil scheuen
	deß Richters Zorn trifft nur die sichere Welt.		Des Richters Zorn trifft nur die sichere Welt.
	Wer Gottes Willen thut u. ehrt		Wer Gottes Willen thut und ehrt/
	den wird wenn alles bricht u. fällt		Den wird/ wenn alles bricht und fällt/
	ein reiches Theil in Gottes Reich erfreuen.		Ein reiches Theil in Gottes Reich erfreuen.
7	Choral (C, A, T, B)		Choral
			(Wie soll ich dich empfangen v. 11. <sup>51</sup> )
	Er kömmt zum Welt Gerichte		Er kömmt zum Welt-Gerichte /
	zum Fluch dem der Ihm flucht		Zum Fluch dem der Ihm flucht :
	mit Gnad u. süßem Lichte		mit Gnad und süßem Lichte /
	dem der Ihn liebt und sucht		dem der ihn liebt und sucht.
	Ach köm ach köm du <sup>52</sup> Sonne	↔	Ach ! kömm ! ach ! kömm! o Sonne !
	und hohl uns allzumahl		und hohl uns allzumahl
	zum ewgen Licht u. Wonne		Zum ewgen Licht und Wonne
	in Deinen Freuden Saal.		in Deinen Freuden-Saal.

<sup>51</sup> Vermutlich handelt es sich bei der Angabe v. 11. um einen Druckfehler; die mir zugänglichen Quellen verzeichnen ausnahmslos nur 10 Strophen.

<sup>52</sup> Partitur: du  
C-, A-, T-, B-Stimme: jeweils o statt du



## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge-          wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden-   theils aus meh-          rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen          und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlan-          gen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Ca-          pell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König:          Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches          die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers          Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß          diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien          gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden          sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche          in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen          Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Be-          förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem            modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form          ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt          am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.          Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in          den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl.          Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<i>Fischer</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm:          Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm:          Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh,          1904</p>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	<p>Darmstädtisches   Gesang-   Buch/   Geistlicher/ und   bishero in denen E-   vangelschen          Kirchen   gebräuchlichen Kir-   chen-Lieder.   Auff's neu übersehen/   und mit vielen geistrei-            chen Gesängen ver-   mehret   Nebst D. J. Haber-   manns Morgen- und   Abend-          Gebetern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet-   Buß- Beicht- und Commu-   nion          Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno          1687.          Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen            Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer          Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   DARMSTADT   Drucks und Ver-          lags Henning Müllers   Im Jahr 1710.          Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238</p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...            GIESSEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710.          in GB Darmstadt 1710</p>

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen-Darmstädtisches   Kirchen-   Gesang-Buch,   welches   Alle Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   In fünf-hundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet-Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   DARMSTADT,   druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>Graupner-Mitteilungen 5</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Katalog</i>	Katalog Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Lichtenberg 1731</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Andächtige   Psalter-Lust/   oder   T E X T E   zur   Kirchen-MUSIC   welche   über auserlesene und mit denen   Sonn- und Fest-Tags   Evangelii   harmonirende Sprüche   aus denen   Psalmen Davids   poetisch aufgesetzt worden;   und in   Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle   zu   DARMSTADT   das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer-   den sollen.   [Linie]   Darmstadt/   druckts Caspar Klug/Fürstl. Hess. Hof- und   Cantzley-Buchdrucker. <sup>53</sup> Original: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Theol. oct. 14273 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0162
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, 1967
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963

<sup>53</sup> • Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk *Darmstaedtische | Kirchen-Cantaten | ad annum. 1731.*  
• Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: *J. C. Höflein*. Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: JOHANN CHRISTOPH HÖFLEIN UND CHRISTOPH GRAUPNERS „KLEINE NACHT-MUSIQUEN“ in *Graupner-Mitteilungen 5*, S. 49 ff.